Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Landesverband Bayern e.V.
Selbsthilfe Demenz

Übersicht Projekt 2020 bis 2024
„Leben mit Demenz in der Kommune"

Projektträger:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e. V. Selbsthilfe Demenz
Frauentorgraben 73, 90443 Nürnberg, www.alzheimer-bayern.de

Demenz in der Kommune:
Demenz ist eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Bereits heute leiden rund 1,7 Millionen Menschen in Deutschland daran. In Bayern erkranken jährlich 240 000 Menschen neu. Für das Jahr 2050 wird die Zahl der Menschen mit der Diagnose Alzheimer oder einer anderen Demenzerkrankung sogar auf über drei Millionen geschätzt.
Wir begegnen heute Menschen mit Demenz in allen Bereichen unseres Alltags, auf der Straße, im Nahverkehr, in der Bahn, in der Bank, im Einzelhandel, beim Friseur, im Verein, auf dem Wochenmarkt, bei Kulturveranstaltungen, in Kliniken. Sie leben mit uns als Eltern, Bruder, Schwester, Freunde, Nachbarn, sie sind Kunden, Klient:innen, Kolleg:innen, Patient:innen und sie sind Bürgerinnen und Bürger. Menschen mit Demenz gehen uns alle an und haben die gleichen Bedürfnisse wie Menschen ohne Demenz. Sie wollen solange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt leben, einkaufen gehen, ihrem Hobby nachgehen, in der vertrauten Wohnumgebung bleiben. Menschen mit Demenz benötigen deshalb in ihren Kommunen ein Umfeld, das Ihnen eine gute Lebensqualität sicherstellt und Teilhabe ermöglicht.
Mit der Verabschiedung der Nationalen Demenzstrategie im Juli 2020 hat das Bundeskabinett nun die Aufforderung an die Kommunen gestellt, Strukturen zur gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Demenz an ihrem Lebensort aus- und aufbauen.

Kurzbeschreibung Projekt:
Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V. begann 2014 im Rahmen der „Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Leben mit Demenz in der Kommune". Im Rahmen des Projektes bietet der Landesverband Konzepte, Praxisleitfäden, Informationsveranstaltungen und Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen in der Kommune sowie Unterstützung für Angebote an.

Zielsetzung:
Kommunen richten sich demenzsensibel aus. Kommunen sehen sich in der Verantwortung, Strukturen zu schaffen, damit Menschen mit Demenz gut Leben können. Neben Demenzbeauftragte und Informationen für pflegende Angehörige wie z.B. Demenzwegweiser braucht es eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit über das komplexe Krankheitsbild Demenz und der Umgang mit Menschen mit Demenz, Beratung und Begleitung von Angehörigen und Betroffenen, Angebote zur Unterstützung im Alltag, Entlastungsangebote und Bewegungsangebote sowie Fortbildungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige und aller Menschen, die auf Menschen mit Demenz im Alltag treffen.

Zielgruppen und Kooperationspartner:
Wichtige Zielgruppen und Kooperationspartner sind Kommunen, Vereine, Unternehmen, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Krankenhäuser, Sozialstationen und Pflegestützpunkte, Mehrgenerationenhäuser, Seniorenbüros, Arztpraxen und Selbsthilfeorganisationen

Aufgaben des Landesverbandes

- Gewinnung weiterer Kommunen für eine Kooperation: Kontaktaufnahme und Beratung von Bürgermeistern, Seniorenbeauftragten: laufend
- Aufbau einer Koordinierungsstelle „Leben mit Demenz in der Kommune" für die bayerischen Kommunen
- Akquise, Organisation und Durchführung von Informations- und Beratungsveranstaltungen online und vor Ort
- Beratung von Kommunen und Akteuren zum Aufbau demenzsensibler Kommunen, Koordination, Evaluation: laufend
- Beratung zu/ Durchführung von Schulungen für unterschiedliche Zielgruppen: laufend
- Netzwerkarbeit: Aktivierung von Landesverbänden/ Innungen/ Kooperationspartner etc.
- Pressearbeit, z.B. Ortszeitung: initial vor Ort, abhängig von neuen Angeboten
- Unterstützung bei der Initiierung, Anpassung, Vernetzung und Umsetzung von Angeboten vor Ort der Akteure: laufend
- Bekanntmachen des Projektes durch Öffentlichkeitsarbeit: Öffentliche Vorträge, Aktualisierung der Homepage, Verlinkung zu anderen Selbsthilfeangeboten, Information durch Netzwerkarbeit, Flyerdruck

Fazit:
Menschen mit Demenz, die in ihrem gewohnten Umfeld betreut werden und sozial eingebunden sind, weisen bessere Krankheitsverläufe auf und können länger zuhause verbleiben. Hier wird nochmal verdeutlicht, wie wichtig dieses Projekt ist und die Durchführung über Jahrzehnte gedacht werden muss, um nachhaltig Strukturen aufbauen zu können. Der Landesverband dankt der BARMER für ihre starke und verlässliche Partnerschaft und freut sich auf den weiteren gemeinsamen Weg in den nächsten Jahren.